

## S&P Global Eurozone Composite PMI®

### Eurozone im November: Fünfter Wachstumsrückgang in Folge

#### Ergebnisse auf einen Blick:

Finaler Eurozone Composite PMI® bei 47,8 (Finalwert Oktober: 47,3), 2-Monatshoch

Finaler Eurozone Services-Index bei 48,5 (Finalwert Oktober: 48,6), 21-Monatsstief

Datenerhebung: 10. - 25. November 2022

Die Wirtschaftsleistung der Eurozone ist im November den fünften Monat hintereinander geschrumpft, allerdings hat sich die Talfahrt erstmals seit Juli leicht verlangsamt. Während die Industrieproduktion mit abgeschwächter Rate reduziert wurde, liefen die Geschäfte im dominierenden Sektors hingegen schlechter als im Oktober. Abgesehen von den Monaten während der Corona-Lockdowns, ging die Eurozone-Wirtschaftskraft im Berichtsmontat mit der zweithöchsten Rate seit Mai 2013 zurück.

Das Auftragsminus fiel nicht mehr ganz so gravierend aus wie im Vormonat, die Auftragsbestände nahmen im Zuge nachlassender Kapazitätsengpässe allerdings mit beschleunigter Rate ab. Der Stellenaufbau verlor an Tempo und fiel so schwach aus wie zuletzt vor knapp zwei Jahren.

Der markant nachlassende Kostendruck in der Industrie sorgte dafür, dass die Einkaufspreise insgesamt mit der niedrigsten Rate seit September 2021 zulegten. Folglich wurden auch die Verkaufspreise mit verringerter Rate angehoben.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich zwar gegenüber ihrem 28-Monatsstief im September ein weiteres Mal, die Zuversicht blieb jedoch verhalten.

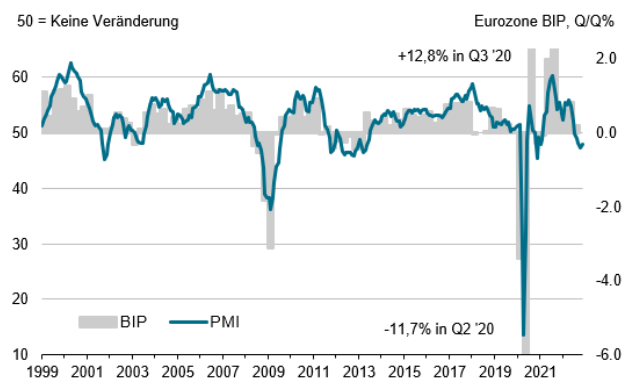
Der finale **S&P Global Eurozone Composite PMI®** legte binnen Monatsfrist um 0,5 Punkte auf 47,8 zu, er notierte damit jedoch zum fünften Mal in Folge unter der neutralen 50er Marke – der längste Zeitraum seit der Rezession zwischen 2011 und 2013 infolge der Eurozone-Staatsschuldenkrise.

#### Rangliste Composite PMIs November:

Spanien	49,6	3-Monatshoch
Italien	48,9	3-Monatshoch
Irland	48,8	21-Monatsstief
Frankreich	48,7 (Flash: 48,8)	21-Monatsstief
Deutschland	46,3 (Flash: 46,4)	3-Monatshoch

Geschrumpft sind im November sowohl die Industrieproduktion als auch die Geschäftstätigkeit im Sektors. Während die Produktion mit abgeschwächter Rate reduziert wurde, verzeichneten die Dienstleister die stärksten Geschäftseinbußen seit Februar 2021. Enorm zu schaffen machte den Unternehmen neben der gedämpften Nachfrage auch die Energiekrise, so die Befragten.

#### S&P Global Eurozone Composite PMI



Erstmals seit Mai 2020 vermeldeten sämtliche von der Umfrage erfassten Eurozone-Länder rückläufiges Wachstum, allen voran Deutschland, wenngleich sich der Abwärtstrend hier im Vergleich zu den beiden Vormonaten leicht verlangsamt hat. Auch in Italien und Spanien schwächte sich der Abschwung ab, während die Wirtschaftsleistung in Frankreich und Irland erstmals seit Februar 2021 abnahm.

Trotz Verringerung gegenüber dem 23-Monatsstief im Oktober fiel das fünfte Auftragsminus in Folge im Umfragemontat erneut hoch aus. Die Industrie vermeldete einen starken, die Serviceanbieter einen vergleichsweise moderaten Rückgang – hier verharrte der Auftragsindex auf dem 20-Monatsstief von Oktober. Und auch bei den Exportneuaufträgen schlug erneut ein hohes Minus zu Buche.

Die Auftragsbestände nahmen den fünften Monat hintereinander und so rasant ab wie seit zwei Jahren nicht mehr. Mit dazu beigetragen hat auch der (seit Februar 2021) anhaltende Jobaufbau, der sich diesmal allerdings auf ein 21-Monatsstief abschwächte.

# Pressemitteilung

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich gegenüber ihrem 28-Monatstief von September zwar ein weiteres Mal, die Erwartungen fielen jedoch wieder unterdurchschnittlich aus. Rezessionsängste, die hartnäckige Inflation und die Energiekrise sorgten erneut für einen eher verhaltenen Ausblick.

Der Inflationsdruck ließ in der Eurozone weiter nach. So legten die Einkaufspreise zwar erneut stark zu, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit September 2021. Vor allem in der Industrie schwächte sich der Kostenauftrieb markant ab. Die Verkaufspreise wurden weniger stark angehoben als in den beiden Vormonaten.

## S&P Global Eurozone Services-Index

Mit 48,5 Punkten nach 48,6 im Oktober signalisierte der finale **S&P Global Eurozone Services-Index**, dass die vierten Geschäftseinbußen in Folge im November so hoch ausfielen wie seit Februar 2021 nicht mehr.

Zurückzuführen war dies in erster Linie auf die schwache Nachfrage. So fiel das fünfte Auftragsminus in Folge genauso hoch aus wie zum 20-Monatstief im Vormonat.

Die Auftragsbestände nahmen derweil zum zweiten Mal innerhalb der letzten drei Monate ab, was auf einen weiter nachlassenden Kapazitätsdruck hindeutet. Gleichzeitig wurden per Saldo so wenig neue Stellen geschaffen wie seit über eineinhalb Jahren nicht mehr.

Die Einkaufs- und Angebotspreise legten erneut stark zu, beide Steigerungsraten schwächten sich gegenüber den beiden Vormonaten jedoch ab.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich unter den Serviceanbietern der Eurozone zwar etwas auf, insgesamt blieb der Ausblick jedoch gedämpft.

**Chris Williamson**, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

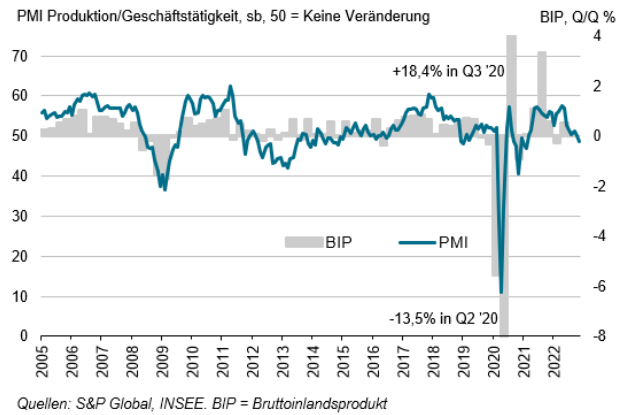
*„Mit dem fünften Wachstumsrückgang in Folge steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Eurozone in eine Rezession abgleitet. Dass es im November allerdings erneut nur moderat bergab gegangen ist und sich die Talfahrt sogar leicht verlangsamt hat, deutet darauf hin, dass das Eurozone-BIP nur um 0,2% schrumpfen dürfte.“*

*Der Industriesektor hat in gewisser Weise von den verbesserten Lieferketten profitiert, während es im Sektors wegen steigender Lebenshaltungskosten zwar weiter abwärts ging, er aber bisher nicht in dem Maße gelitten hat, wie viele es erwartet hatten.*

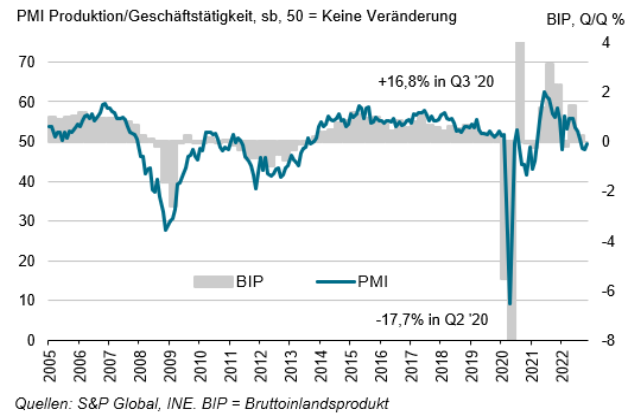
*Da wir bei der Inflation den Höhepunkt überschritten zu haben scheinen, dürften die negativen Auswirkungen der steigenden Preise auf die Nachfrage in den kommenden Monaten ebenfalls nachlassen, es sei denn, es kommt zu schlimmem Winterwetter. Dies deutet darauf hin, dass eine Rezession sowohl kurz als auch relativ mild ausfallen könnte. Allerdings könnten die Energiepreise bei ungünstigen Witterungsbedingungen rasant steigen, was nicht nur die Kaufkraft beeinträchtigen, sondern auch die Produktionskapazitäten der energieintensiven Industrien bedrohen könnte, wodurch wiederum das Risiko eines erneuten Wachstumsrückgangs steigen würde.“*

# Pressemitteilung

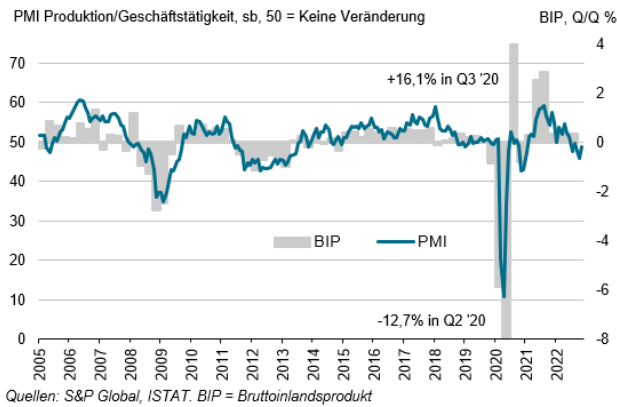
## Frankreich



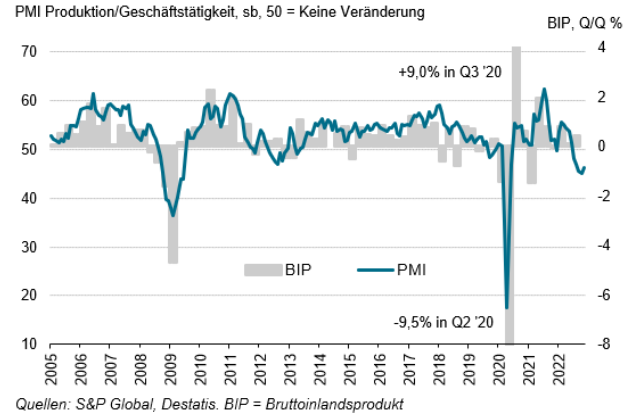
## Spanien



## Italien



## Deutschland



# Pressemitteilung

## Kontakt

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson  
Chief Business Economist  
Tel.: +44-207-260-2329  
Email: [chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Joe Hayes  
Senior Economist  
Tel.: +44-1344-328-099  
Email: [joe.hayes@spglobal.com](mailto:joe.hayes@spglobal.com)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
Tel.: +44-7967-447-030  
Email [sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

## Anmerkungen

Der S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale S&P Global Eurozone Composite PMI® (einschließlich S&P Global Eurozone Services-Index) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der Composite-Flash im November basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen und der Services-Flash auf 82% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage.

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,3
Eurozone Services-Index	0,0	0,3

Die *Einkaufsmanagerindizes*™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com) erhältlich.

## Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com). Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am S&P Global Flash EMI Eurozone liegen bei S&P Global. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

# PMI®

by **S&P Global**

Copyright © 2022 S&P Global